





Struensee Gemeinschaftsschule Satrup

Schulinternes Fachcurriculum zum Unterrichtsfach Sport

Allgemeines zum Fach Sport an der Struensee Gemeinschaftsschule Satrup:

Der Sportunterricht an der Struensee Gemeinschaftsschule orientiert sich an den Fachanforderungen des Faches Sport in der Sekundarstufe 1.

Aufgrund dieser **Fachanforderungen** und aufgrund der Struktur des Sportunterrichts ergibt sich, dass die **Kompetenzen, Methoden und Differenzierung** automatisch in vielfältigen Varianten angewendet, gefördert und gefordert werden. Gerade die **Differenzierung** ergibt sich oft automatisch in den einzelnen unterrichtlichen Situationen und wird von jeder Lehrkraft situationsbedingt angewendet.

Ziel des Unterrichts ist der **systematische, alters- und entwicklungsgemäße Erwerb von Kompetenzen**. Der Unterricht fördert die kognitiven, emotionalen, sozialen, kreativen und körperlichen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler.

Jede Einheit im Sportunterricht versucht, **fachbezogene Kompetenzen** zu vermitteln. Diese werden explizit in den Tabellen dargestellt. Über die fachbezogenen Kompetenzen hinaus fördert der Unterricht den Erwerb **überfachlicher Kompetenzen**:

- **Selbstkompetenz**
- **Sozialkompetenz**
- **Methodenkompetenz**

Im Hinblick auf die **basalen Kompetenzen** werden im Bereich Sport vor allem die sozial-emotionalen Kompetenzen gestärkt. So wird in jeder Unterrichtsstunde **die soziale Kompetenz, die Selbstwahrnehmung und die Entwicklung der Persönlichkeit** gefördert und gefordert. Auch die **Bindung** innerhalb eines Teams und die **emotionale Kompetenz** bei Sieg oder Niederlage spielt in jeder Stunde eine Rolle.

Auch die **überfachlichen Kompetenzen** wie **personale Kompetenzen, Motivationale Einstellungen und soziale Kompetenzen** werden bei den Schülerinnen und Schülern durch die Struktur des Unterrichts gestärkt. Hier sind vor allem die *Kooperationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit und die Selbstbehauptung* zu nennen.

Die Möglichkeiten der **Leistungsüberprüfung** im Fach Sport sind vielfältig. Zu den möglichen praktischen Prüfungen in den einzelnen Sportarten sind exemplarisch noch andere Beispiele in den Tabellen vermerkt.

Da die Inhalte und die Umsetzung der in den Fachanforderungen genannten Themenbereiche schwimmend und jahrgangsübergreifend angewendet werden können, haben wir jeweils 2 Jahrgänge in einem Curriculum zusammengefasst.

Der Bereich „**Medienkompetenz**“ wird alters- und gruppenabhängig multimedial bedacht. Beispiele sind hier Plakate oder Videodokumentationen zu Bewegungsabläufen.



Klassenstufe 5/6

1.1 Sich Fit halten

Fachanforderungen	Thema: SICH FIT HALTEN
Kompetenzbereiche	Kenntnisse: • Grundlegende Kenntnisse über Bewegungstechniken kennenlernen: Z.B. Atemtechniken, Pulsüberwachung • Grundlegende Dehnungsübungen und deren Sinnhaftigkeit erfahren. • Grundlegende Kenntnisse über Koordination („Goldenes Lernalter“). Fähigkeiten/ Fertigkeiten: • Erarbeitung von Bewegungstechniken im und losgelöst vom Sport. • Mehrere Dehnungsübungen vor dem Sport durchführen. • Die Basis-Bewegungsform Laufen beherrschen. • Fähigkeit zur Wahrnehmung körperlicher Zustände schulen. Einstellungen: • Den Willen zur Überwindung des „inneren Schweinehundes“ (innere Konfliktlösefähigkeit) schulen.
Schwerpunkt:	Koordination und Ausdauer
Umsetzungsmöglichkeiten:	Ausdauer • In der passenden Gruppe laufen • „Pulsen“ • Laufe eine bestimmte Zeit ohne Gehpausen • Intervallläufe • Zeitschätzläufe Koordination • Laufschiene an Reifen und Stangen • Schwebebalken • Rhythmuschule mit Seilen und Bällen • Ballschule



Struensee Gemeinschaftsschule Satrup

Schulinternes Fachcurriculum zum Unterrichtsfach

Sport

Diagnose/ Leistungserwartungen:	• Koordinationstest Dieser Test wird mehrmals im Jahr durchgeführt und dient daher als Entwicklungsbeobachtung • Ausdauerstest Individuelle Zielsetzung für Zeitläufe 10, 20, 30 u. 40 min. z.B. im Rahmen des Sponsorenlaufs oder spielerische Formen der Leistungskontrolle (Biathlon)
Differenzierungsvorschläge	• Der „Schwächste“ führt die Gruppe an; der Rest folgt. • In Neigungs- / Leistungsgruppen laufen. • In der Komplexität verschiedene Aufgaben z.B. bei der Laufschule etc.

1.2. Sportspiele

Fachanforderungen	Thema: Sportspiele
Kompetenzbereiche	Kenntnisse: • Hinführung zu den Grundregeln der Großen Sportspiele. Fähigkeiten/ Fertigkeiten: • Spielerisch an Spielgeräte herangehen können • Kleine Spiele in all ihren Ausprägungen. • Grundlegende Bewegungsabläufe der typischen Sportspiele kennen und ausführen können. • Erste Techniken der verschiedenen Sportspiele anwenden. • Erste Fähigkeiten zur räumlich-taktischen Wahrnehmung in komplexen Spielsituationen erfahren und umsetzen. • Erste taktische Grundregeln erkennen und umsetzen. Einstellungen: • Mit den Spielgeräten angstfrei und sicher umgehen können. • Niederlagen als Bestandteil des Sports akzeptieren • Teamgeist entwickeln können
Schwerpunkt	Sportspielübergreifende Spielformen, Kleine Spiele und eine Hinführung zu den Zielwurf- Zielschuss- und Rückschlagspielen
Umsetzungsmöglichkeiten	Hinführung zu:



Struensee Gemeinschaftsschule Satrup

Schulinternes Fachcurriculum zum Unterrichtsfach

Sport

	• Volleyball (Ball über die Schnur, Pritschen, Baggern) • Fußball (Kleinfeldspiele, Kegelfußball, Passen, Ballannahme und Ballmitnahme) • Basketball (Dribbeln, Passen, Korbwurf, Kleine Spielformen) • Floorball (Kleinfeldspiele, Passen, Ballannahme und Ballmitnahme) • Ballwurfspiele (Völkerball, Brennball) • SuS als Schiedsrichter einsetzen • Tick- und Laufspiele (Kastentick) • etc.
Diagnose / Leistungserwartungen	• Anwendung am Spieletag.
Differenzierungsvorschläge	• Leistungsheterogene Gruppen • Sonderaufgaben der Stärkeren um die Schwächeren einzusetzen.

1.3. Turnen

Fachanforderungen	Thema: Turnen
Kompetenzbereiche	Kenntnisse: • Sicheres Aufbauen und Transportieren von Geräten und Matten • Ordnungssystem in den Geräteräumen kennen und beachten. • Hilfestellungen und Sicherheitsgriffe erlernen und anwenden. • Aspekte der Sicherheit kennen und einhalten. Fähigkeiten/ Fertigkeiten: • Turnerische Bewegungen an Geräten und am Boden erlernen und ausführen können • Drehungen, Wendungen und Grätschen in verschiedenen Ebenen ausführen können • Rollen und Rotieren • Balancieren auf verschiedenen Untergründen und Geräten • Wahrnehmung des eigenen Körpers im Raum • Körperspannung, Stützen des eigenen Körpergewichts • Schwingen und klettern



Struensee Gemeinschaftsschule Satrup

Schulinternes Fachcurriculum zum Unterrichtsfach

Sport

	Einstellung: • Leistungsbereitschaft zeigen • Risiken einschätzen und damit umgehen • Bereitschaft zum Helfen und Sichern zeigen • Etwas wagen und Ängste bewältigen • Teambereitschaft zeigen
Schwerpunkt	Anbahnung von Turntechniken. Vielfältiges Erleben und spielerische Umgangsformen des Turnens an den Geräten und am Boden. Gemeinschaftliches Auf- und Abbauen.
Umsetzungsmöglichkeiten	Anbahnung von Techniken: • Spielerisches Hinführen und erste Turnformen an den verschiedenen Geräten z.B. Blauer Elefant, Trampolinreihe • Turnen am Minitrampolin (Strecksprung, Hocksprung, Grätschsprung, Drehung, Synchronspringen) • Boden: Rolle vorwärts (rückwärts), Rad, Handstand • Sprünge am Kasten (Auf- und Durchhocken, Hockwende) • Barren: Stützen und Schwingen, versch. Abgänge • Reck: Basis des Felgaufschwung, Abspringen in den Stand, Unterschwingung, • Abenteuersport (Aufbauten von Geräten, Risiko Wagnis) • Ringe: Tipp-Schwingen, mit und ohne Drehung • Balken (umgedrehte Bank): Vor- und Rückwärts, halbe Drehung, Pferdchen- u. Wechselsprung
Diagnose / Leistungserwartungen	Am Ende der 6. Klasse beherrschen alle SuS an ausgewählten Geräten individuell angepasste Turnübungen.
Differenzierungsvorschläge	• Hilfen wie schiefe Ebenen • Anpassen der Höhen und Längen • Angepasste Aufgabenstellung (EA, PA, GA) • Schwierigkeitsgrad der Ausführung anpassen am Beispiel des Handstands verdeutlicht: Zappelhandstand, Hochlaufen an der Wand mit und ohne Hilfestellung, Handstand an der Wand, Handstand mit Hilfestellung, Handstand abrollen vom Kasten, Handstand frei, Handstand abrollen



1.4. Laufen, Springen, Werfen

Fachanforderungen	Thema: Laufen, Springen, Werfen
Kompetenzbereiche	Kenntnisse: • Grundlegende Bewegungsabläufe der Lauf-, Sprung- und Wurfbewegungen in der Leichtathletik kennenlernen. • Die Regeln zu den behandelten Wurf-, Lauf- und Sprungdisziplinen kennen. • Aspekte der Sicherheit kennen und einhalten. Fähigkeiten/ Fertigkeiten • Grundlegende Beherrschung allgemeiner Lauf-, Sprung- und Wurffähigkeit. • Spezifische Fertigkeiten der Lauf-, Sprung- und Wurfbewegungen in der Leichtathletik erlernen und anwenden • Rhythmische Elemente der Leichtathletik erkennen, umsetzen und koppeln • Spielerische Sportspiele mit Bezug zur Leichtathletik kennenlernen und spielen • Den Körper in der Luft (Sprung), und am Boden (Laufen sowie Werfen) unterschiedlich wahrnehmen Einstellungen: • Spaß und Freude am Laufen, Springen und Werfen entwickeln • Angemessen mit Erfolgen und gelassen mit Misserfolgen umgehen • Passende Rückmeldungen und Korrekturen zu motorischen Abläufen geben
Schwerpunkt	Schlagballwurf, Weitsprung, Sprint, Staffellauf
Umsetzungsmöglichkeiten	- Bundesjugendspiele und Lauftag
Diagnose / Leistungserwartungen	-die SuS entwickeln Freude am Laufen, Springen und Werfen -messbare Weiten / Höhen entwickeln sich positiv
Differenzierungsvorschläge	- Einordnung nach Leistungsgruppen - Einzelförderung leistungsschwacher SuS durch Lernbegleiter

1.5 Schwimmen

Fachanforderungen	Thema: Schwimmen
Kompetenzbereiche	Kenntnisse: - Baderegeln und Sicherheitsvorschriften kennen - eine günstige Wasserlage erkennen Fähigkeiten/ Fertigkeiten - Auf- und Vortrieb erfahren und nutzen - den Kopf unter Wasser nehmen - unter Wasser orientieren - individuell angemessene Strecke und Tiefe tauchen - die Atmung entsprechend der Aufgabe kontrollieren - sich mit der Brustschwimmtechnik fortbewegen Einstellungen: - Gefahrensituationen erkennen und einschätzen lernen - Rücksichtnahme auf Andere - Ängste vor Wasser überwinden - Kältereiz überwinden - sich freudvoll im Wasser bewegen - Einhaltung angemessener Hygiene im Schwimmbad
Schwerpunkt	Wassergewöhnung, Baderegeln, Anbahnung von Schwimmtechniken
Umsetzungsmöglichkeiten	- kleine Spiele im Wasser - Besprechen einzelner Bewegungsabläufe - Einsatz von individuellen Schwimmhilfen.
Diagnose / Leistungserwartungen	- Alle SuS könne sich am Ende der 6. Klasse sicher im Wasser fortbewegen und befolgen die Baderegeln. - Sie verhalten sich im Schwimmbad hygienisch - erste Schwimmabzeichen (soweit im Unterricht möglich)
Differenzierungsvorschläge	- Aufteilung in Leistungsgruppen (Nichtschwimmerbecken / Schwimmerbecken) - Einzelförderung durch Lernbegleiter



1.6 Bewegungsgestaltung und Tanz

Fachanforderungen	Thema:
Kompetenzbereiche	Kenntnisse: - Erkennen und Aufnehmen von Rhythmen - unterschiedliche Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, Form) erfassen können. Fähigkeiten/ Fertigkeiten - eine vorgegebenen Bewegungsrhythmus übernehmen - Bewegung zur Musik rhythmisieren - eine Choreografie mittanzen - Bewegungen zur Musik mit Anderen abstimmen können Einstellungen: - eine positives Selbstbild gegenüber Bewegung zur Musik entwickeln - Hemmungen beim gemeinsamen tanzen abbauen
Schwerpunkt	spielerische Anbahnung an das Tanzen, sich rhythmisch zur Musik bewegen können
Umsetzungsmöglichkeiten	- gemeinsames Bewegen zu einer „einfachen Musik“ 4/4-Takt
Diagnose / Leistungserwartungen	- am Ende der 6. Klasse können alle SuS einen einfachen Rhythmus erkennen und aufnehmen sowie eigene Bewegungen ausführen
Differenzierungsvorschläge	- einfache und anspruchsvollere / komplexere Tanzbewegungen ausführen



1.7 Raufen, Ringen, Verteidigen

Fachanforderungen	Thema:
Kompetenzbereiche	Kenntnisse: - Regeln und Rituale zum Kräfteressen und zur Sicherheit kennen - Fähigkeiten/ Fertigkeiten - Körperkontakt zulassen - koordinative Fähigkeiten: Gleichgewichtsfähigkeit, Reaktionsfähigkeit, Kopplungs- und Umstellungsfähigkeit Einstellungen: - Fairness in Spielformen einhalten - Erfolg und Misserfolg erfahren - den Gegner achten und sportliche Fairness respektieren
Schwerpunkt	Einhalten von Regeln, Verantwortung für sich und andere übernehmen, den eigenen Körper wahrnehmen
Umsetzungsmöglichkeiten	- spielerische Anbahnung von Spielformen mit direktem und indirektem Körperkontakt
Diagnose / Leistungserwartungen	- alle SuS können ihre Kräfte am Ende der 6. Klasse fair mit anderen messen und kennen hierfür verschiedene Spiele
Differenzierungsvorschläge	- Koedukation (Aufbrechen von besonders in der Klassenstufe 5/6 überholten Rollenbildern wird angestrebt)



2 Fakultative Themenbereiche

2.1 Weitere Sportspiele (Flag-Football, Ultimate Frisbee, Tchoukball, Softball, alternative / erlebnispädagogische Spielformen)

Fachanforderungen	Thema:
Kompetenzbereiche	Kenntnisse: - Erfassen von unbekannten Spielideen auf unterschiedlichen Niveaustufen Fähigkeiten/ Fertigkeiten - spezifische Lauf-, Wurf- und Schlagtechniken erlernen und anwenden - Erproben unterschiedlicher Spielgeräte Einstellungen: - Regeleinhaltung, Ärgerbewältigung und Selbstanalyse
Schwerpunkt	Allgemeine und spezielle Spielfähigkeit erweitern alternative / erlebnispädagogische Spielformen - Ermutigung und Stärkung erfahren - Vertrauen und Selbstwirksamkeit fördern - Umgang mit Angst in exemplarischen Situationen bearbeiten - ein Risikoeinschätzung unter erfahrener Anleitung erproben - in gefährlichen Situationen angemessen handeln lernen
Umsetzungsmöglichkeiten	- sportspielspezifische Konzepte entwickeln und durchführen - Wagnis als eine Situation der Bewährung, als Probe für die Selbsteinschätzung und Anreiz, das eigene Können weiterentwickeln
Diagnose / Leistungserwartungen	- Anwendung am Spieletag
Differenzierungsvorschläge	- Spielregeln an Fähigkeiten anpassen und weiterentwickeln



2.2 Rollen und Gleiten (Inlineskaten, Kickbikes, Rollbretter, Skateboard, Pedalos, Einrad, Radfahren, Teppichfliesen)

Fachanforderungen	Thema:
Kompetenzbereiche	Kenntnisse: - von Verkehrs und Sicherheitsregeln (Verkehrserziehung) - Unfallprävention (Schutzausrüstung) Fähigkeiten/ Fertigkeiten - Erwerben als Anfänger grundlegender Brems- und Falltechniken Einstellungen: - haben ein adäquates Verständnis für das Material
Schwerpunkt	Koordinationsschulung (Gleichgewicht bei labilen Zuständen)
Umsetzungsmöglichkeiten	- Lernen am anderen Ort
Diagnose / Leistungserwartungen	- z.B. Rollbrettführerschein, Zeitfahren, Gleichgewichtstest und verschiedene Parcours
Differenzierungsvorschläge	- individuelle Differenzierung durch Ausstattung und Aufgabenstellung